

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Zwischen Kriegen und Schachspiel - Bericht zur 2. Kuratoriumsfahrt 2018

03.10.2018 11:02 von Heike Arnold (Kommentare: 0)

22

VILSBIBURGER ZEITUNG

Donnerstag, 27. September 2018

Zwischen Kriegen und Schachspiel

Schwerpunkt der Cimbernfahrt galt einer Museumsbesichtigung

Viel zu sehen und zu hören gab es bei der zweiten Kulturfahrt für die 40 Teilnehmer des Cimbernkuratoriums im italienische Fersental und in Lusern in der Provinz Trient.

Diesmal lag der Schwerpunkt auf der Besichtigung der Heimatmuseen von Palai im Fersental und Lusern im Trentino. Immer sehenswert



Museum und Kulturinstitut in Palai im Fersental.

ist das Cimbernmuseum in Roana mit der umfangreichen zimbrischen Büchersammlung von Prof. Dr. Sergio Bonato. Auch die detailliert angeordnete Bildergalerie, die die bäuerlich geprägte Geschichte und Kultur der vergangenen Jahrhunderte auf der Hochebene von Asiago und Roana widerspiegelt, beeindruckten die Besucher aus Bayern ebenso wie die Arbeitsgeräte aus Handwerk und Landwirtschaft im oberen Stockwerk des Museums. Cimbernvorsitzender Jakob Obner versprach bei der Hinfahrt nicht zu viel, als er Italien als besonderen Kulturstaat mit „vorbildlich geführten Heimatmuseen“ vorstellte. Das Kulturinstitut in Palai im Fersental zeigt in einer Sonderausstellung die früheren bäuerlichen und handwerklichen Arbeiten im Tal, und Leo Toller, der Leiter des Museums, konnte vom 20-jährigen Jubiläum des Filzerhofes als Museum berichten. Die Besucher bestaunten die Restaurierung dieses großen Bauernhauses aus dem 15. Jahrhundert, das typisch für das Tal ist, wo die deutschsprachige Gemeinschaft der Mocheni lebte. Der Hof stammt aus der Zeit der Besiedelung des

Fersentales mit der Ankunft deutschsprachiger bairischer Auswanderer ab dem 13. Jahrhundert. Luigi Nicolussi Castellan, der Altbürgermeister von Lusern, erläuterte den Besuchern aus Landshut die Geschichte von Lusern, dessen Einwohner während des Ersten Weltkrieges fürchterlich zu leiden hatten. Die Geschichte des Ersten Weltkrieges ist außerordentlich umfangreich mit Schautafeln und Bildmaterial dokumentiert.

Ein Höhepunkt der Cimbernfahrt war der Besuch des Schachspiels mit Lebendfiguren in der Kleinstadt Marostica bei Vicenza. In der von Arkaden umgebenen Piazza mitten im Ortszentrum wurde am Sonntagabend vor 5000 Zuschauern und 1500 mittelalterlich kostümierten Mitspielern aus Reitern, Fußvolk und Gauklern die Geschichte des Schachspiels aus dem Jahre 1454 nachgespielt. Damals gehörte Marostica noch zur Serenissima Repubblica di San Marco (venezianische Seerepublik).

Der Gouverneur wollte nicht, dass einer der beiden jungen Männer, die um die Gunst seiner schönen Tochter anhielten, sich duellieren sollten. So ordnete er an, dass beide Kontrahenten in einem Schachspiel mit lebenden Figuren um die Hand von Lionora spielen.



20 Jahre besteht das Museum Filzerhof im Fersental, das besichtigt wurde.



Handwerksgerät im Cimbernmuseum von Roana.



Museum in Lusern mit der Ausstellung „Heimat von Tier und Mensch“.



Sehenswert war das Schachspiel mit Lebendfiguren in Marostica bei Vicenza.

— Bericht in der Vilsbiburger Zeitung vom 27.09.2018

